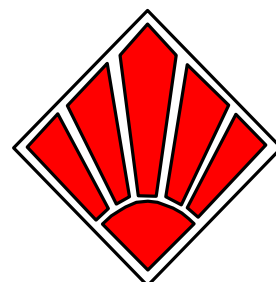


DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND

Landesverband SAAR



Info 06/3

www.dslv-saar.de Rundschreiben Herbst/Winter 2006

Inhalt

Zum Geleit	Seite 2
Brief an den Kultusminister	Seite 3
Antwort des Kultusministers	Seite 4
Wydra: Bedeutung der Anstrengung für den Sport	Seite 5
Kerstin Behr: Aus der Praxis – für die Praxis	Seite 10
DOSB-Vize Doll-Tepper zum Schulsport	Seite 12
DIE ZEIT: Pakt mit den Paukern	Seite 13
DSLVB-Fortbildung 2007, 1. Hj.	Seite 15
Runde Geburtstage 2007	Seite 18
Dieter Peper: Kleine Auswahl neuer Fachliteratur	Seite 19
Anschriften der Vorstandsmitglieder	Seite 22
Änderungsantrag / Aufnahmeantrag	Seite 23/24

Herausgeber: Der Vorstand des DSLV Saar,
Zusammenstellung: Dr. Dieter Peper

Zum Geleit

Saarbrücken, den 11.12.2006

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Ende eines Jahres ist es an der Zeit, einen Blick auf einige wichtige Ereignisse des zurückliegenden Jahres zu werfen. Ich will mit den jüngsten Geschehnissen anfangen.

Ende September habe wir einen Brief an den Minister wegen der fälligen Verdauerung der seit Jahren befristet angestellten Diplomsportlehrer geschrieben. Die jungen Leute haben sich seit mehreren Jahren im Schuldienst bewährt und eine umfangreiche Weiterqualifikation im Mangelfach Arbeitslehre absolviert. Offensichtlich hatte man im Ministerium die entsprechenden Zusagen wieder vergessen. Jetzt steht fest. Alle Diplomsportlehrer haben eine unbefristete Anstellung bekommen. Man sieht: Manchmal ist so ein Verband auch für etwas gut.

Dass die Qualität des Sportunterrichts in der Grundschule nicht unbedingt unseren Vorstellungen entspricht, ist ein offenes Geheimnis. Zu fordern wäre eigentlich eine andere Ausbildung unserer Grundschullehrerinnen und -lehrer in Landau. Aber dies würde die Situation erst langfristig ändern. Wir haben deshalb das Thema Grundschule im Rahmen unseres Weiterbildungsangebotes ganz oben angesetzt. Unser Grundschulsportkongress, den wir in Zusammenarbeit mit dem LPM, dem SWI und des LSVS an der Hermann-Neuberger-Sportschule durchführten, war ein voller Erfolg. Bei der Eröffnung, bei der neben LSVS-Präsident Gerd Meyer auch Dr. Dillinger für das Sportministerium und Reinhard Peters für das Kultusministerium ihre Grußworte entrichteten, waren fast 100 Teilnehmer zugegen. Diese hohe Teilnehmerzahl spricht für die Grundschullehrerinnen und -lehrer, die damit ihr Interesse an der Thematik eindrücklich unter Beweis stellten. Eine Wiederauflage des Grundschulsportkongresses sollte meiner Meinung nach im Jahr 2008 erfolgen.

Ende August hat uns alle die Nachricht vom Tod von Dr. Wulf Saladin traurig berührt. Durch sein Engagement für den guten Sportunterricht hat er nicht nur bei Kollegen und Kollegen sichtbare Spuren hinterlassen, sondern auch bei unzähligen Schülerinnen und Schülern. Sportunterricht ist auch im Saarland das bei weitem beliebteste Schulfach überhaupt. Dies ist mit ein Verdienst von Wulf Saladin. Das Wirken von Wulf Saladin hat uns wieder gezeigt, dass es bei unseren gemeinsamen Anstrengungen für den guten Sportunterricht nicht mit ein paar Beiträgen in Fachzeitschriften getan ist. Gefragt ist Engagement. Engagement im Sportunterricht. Aber auch darüber hinaus in Gremien und Berufsverbänden.

Gerade dieses Engagement über den privaten Bereich hinaus wünsche ich mir für unseren Berufsstand. Auch die diesjährige Hauptversammlung hat wieder gezeigt, dass wir noch mehr als in der Vergangenheit tun müssen, um junge Sportlehrerinnen und Sportlehrer für das Bemühen um einen guten Sportunterricht auch außerhalb der Sporthalle gewinnen müssen. Dies sehe ich als eines der wichtigsten Ziele für das nächste Jahr an. Helfen Sie bitte mit: Werben Sie für den DSLIV-Saar. Versuchen auch Sie, neue Mitglieder für den Verband zu gewinnen.

Zum Jahresabschluss wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr.

Der Präsident des DSLIV-Saar
Univ.-Prof. Dr. Georg Wydra

Deutscher Sportlehrerverband

Landesverband Saar e.V.



An den
Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft
Hohenzollernstraße 60
D-66117 Saarbrücken

Präsident:
Univ.-Prof. Dr. Georg Wydra
In der Klaus 22
66606 St. Wendel
Tel. 06856 - 305
[E-Mail: g.wydra@mx.uni-saarland.de](mailto:g.wydra@mx.uni-saarland.de)
<http://www.dsliv-saar.de>

Saarbrücken, den 31.09.2006

Sehr geehrter Herr Minister,

das von Ihnen initiierte Seiteneinsteigerprogramm für Bewerber und Bewerberinnen mit geeignetem Hochschulabschluss, aber ohne Lehramtsprüfung, ist prinzipiell zu begrüßen, da hierdurch die Situation in den Mangelfächern sehr schnell verbessert werden kann.

Eine Reihe von Diplom-Sportlehrerinnen und -lehrern hat mittlerweile eine Zusatzqualifikation für das Unterrichten im Fach Arbeitslehre erworben. Man stelle diesen Lehrkräften in Aussicht, dass sie nach Abschluss der Weiterbildungsmaßnahme eventuell in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden könnten. Wie ich von einigen Betroffenen gehört habe, ist eine Verdauerung Ihrer von Jahr zu Jahr befristeten Stellen nicht absehbar. Vor dem Hintergrund, dass die betroffenen Diplom-Sportlehrerinnen und -lehrer schon seit Jahren in saarländischen Schulen unterrichten und die Schulleiter wissen, was sie an diesen engagierten und vielfältig einsetzbaren Lehrerinnen und Lehrern haben, fordert der DSLIV-Saar deren Übernahme in unbefristete Arbeitsverhältnisse.

Ich würde mich freuen, von Ihnen eine für die betroffenen Sportlehrerinnen und -lehrer positive Nachricht zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Der Präsident des DSLIV-Saar
Univ.-Prof. Dr. Georg Wydra

.....

Wie die folgende Antwort des Ministeriums an den DSLV Saar ausweist, hatte das obige Schreiben zur dauerhaften Einstellung von Diplom-Sportlehrern wohl Erfolg! Danach erhielten vor kurzem alle betreffenden Fachlehrkräfte eine unbefristete Anstellung!

.....

Saarland

Ministerium für Bildung,
Kultur und Wissenschaft

Herrn
Univ.-Prof. Dr. Georg Wydra
Deutscher Sportlehrerverband
Landesverband Saar e.V.
In der Klaus 22
66606 St. Wendel

Klaus Kleinefeld

Telefon (06 81)50 1-7401
Telefax (06 81)50 1-7542
K.Kleinefeld@bildung.saarland.de

Bitte bei allen Schreiben angeben:
B6-Z

30. November 2006

Ihr Schreiben vom 31.09.2006

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Georg Wydra,

den Sportlehrerinnen und Sportlehrern, die erfolgreich an der Zusatzqualifikation im Fach Arbeitslehre teilgenommen haben, ist in Aussicht gestellt worden, unbefristet übernommen zu werden, sobald die dafür erforderlichen Stellen zur Verfügung stehen.

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass inzwischen allen betreffenden Fachkräften eine unbefristete Einstellung in den saarländischen Schuldienst angeboten werden konnte.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


(Kleinefeld)
Ministerialrat

Georg Wydra

Die Bedeutung der Anstrengung für den Sport

Einleitung

Wir leben in einer Zeit, in der das Spaß-Haben für viele Menschen das Wichtigste ist. Helmut Kohl sprach vom Freizeitpark Deutschland, andere von der Spaß- oder Erlebnisgesellschaft. Spaß erscheint auch in allen Befragungen zur Bedeutung des Sporttreibens an vorderster Stelle. Das Bibelwort, wonach der Mensch im Schweiß seines Angesichts sein Brot essen solle, hat vor diesem Hintergrund scheinbar seine Bedeutung verloren und stößt bei vielen Zeitgenossen auf Unverständnis. Die Frage, warum soll ich mich anstrengen, wird auch und gerade von Kindern und Jugendlichen immer häufiger gestellt. Sanfte Körpererfahrung, Laufen ohne zu schnaufen, kurze Lernwege und schnelle Erfolge sind Merkmale einer Tendenz zum Spaßhaben im Sport, bei der Anstrengung keinen Platz findet. Darunter leiden zum einen die Sportlehrer in der Schule. Aber auch für die Sportvereine ist es ein Problem, dass Kinder und Jugendliche kaum noch bereit sind, sich für ein sportliches Ziel längere Zeit zu quälen. Im Folgenden soll die Bedeutung der Anstrengung aus einer pädagogischen Perspektive beleuchtet werden.

Gründe für mehr Anstrengung

Sporttreiben können

Das Prinzip der Anstrengung gilt neben der Arbeitswelt wohl in keinem anderen Bereich so wie im Sport. Hier ist es vor allem das systematische Training, das ohne Anstrengung und Anstrengungsbereitschaft nicht zu bewältigen ist. Dass für die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten adäquate Entwicklungsreize notwendig sind, ist eine alte Erkenntnis. Kenngrößen der Trainingsbelastung sind Trainingsdauer, -intensität, -dichte, -umfang und -frequenz. An dieser Stelle soll nicht tiefer auf die Beschreibung der einzelnen Kenngrößen der Trainingsbelastung eingegangen werden. Obwohl die Gefahren eines Übertrainings oder einer gesundheitlichen Überforderung stets bewusst sein müssen, steht doch die Richtigkeit der alten Volksweisheiten, „Ohne Fleiß kein Preis“ bzw. „Vor den Preis haben die Götter den Schweiß gesetzt“, nicht außer Frage.

Das Prinzip Anstrengung scheint durch das Prinzip der Abwechslung abgelöst worden zu sein. Der Ausruf der Schüler „Schon wieder...!“ nötigt viele Sportlehrerinnen und -lehrer, vom geplanten Weg abzugehen und durch Abwechslung den Frieden in der Sporthalle zu bewahren. Das Erlernen sportlicher Techniken und der konditionellen Grundlagen für das Sporttreiben erfordern ein langes und kontinuierliches Üben und Trainieren. In keiner Sportart stellt sich die Meisterschaft sofort ohne einen längeren Lernweg ein. Hunderte ja Tausende Wiederholungen, bei den Rückschlagspielen wird gar von Millionen Schlägen

gesprachen, sind notwendig bis die Bewegung so funktioniert, wie man es sich wünscht. Wird aber beispielsweise beim Gerätturnen der Übungs- und Automatisierungsprozess zu stark verkürzt, dann bleiben außer blauen Flecken und schmerzhaften Erinnerungen an diese keine bleibenden positiven Erinnerungen zurück.

Der berühmte Verhaltensforscher Konrad Lorenz hält dazu fest, dass jede gut gekonnte Bewegung für sich Spaß macht, auch wenn sie unter sehr ungünstigen Verhältnissen und widerwillig erworben wurde. Ganz allgemein kann man sagen, dass die Bewegung um so mehr Funktionslust bietet, je schwieriger sie zu erlernen war.

Funktionslust stellt sich dann ein, wenn die aufzuwendende Anstrengung kleiner ist als der daraus zu ziehende Lustgewinn. Insbesondere Sportler und Künstler können aus Fertigkeiten, die sie in der Jugend gelernt haben, im Alter profitieren. Funktionslust und Spaß stellen sich dem gemäß nicht von selbst ein, sondern setzen eine gewisse Anstrengung voraus. Es ist also Anstrengung gefragt, um das Erlernen von Fertigkeiten, zu gewährleisten. Die kurzfristige Befriedigung des Spaßmotivs ist hier nicht förderlich.

Bewegungsmangel und nachlassende Fitness

Ein weiteres Problem stellt die zunehmende Zahl der körperlich inaktiven Menschen dar. Es wird davon ausgegangen, dass Kinder heute weniger Bewegung haben als früher, und dass dieser Bewegungsmangel auch Auswirkungen auf die körperliche Leistungsfähigkeit der Kinder hat.

In einer eigenen Studie zur motorischen Leistungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern konnten wir diesen Trend bestätigen. Verglichen wurde die momentane Leistungsfähigkeit mit der von Kindern und Jugendlichen Mitte der 80er Jahre. 75,8 % der Mädchen und 50,3 % der Jungen schneiden beim Vergleich schlecht bzw. sehr schlecht ab. Kein einziges Mädchen und kein einziger Junge erreichen ein sehr gutes Leistungsniveau.

Die Globalisierung scheint auch im Bereich der körperlichen Leistungsfähigkeit zu vergleichbaren Effekten zu führen. Auch Schülerinnen und Schüler sind Opfer des Bewegungsmangels, und die Folgen zeigen sich in einer hochsignifikant schlechteren konditionellen Leistungsfähigkeit. Aufgrund der engen Verknüpfung konditioneller Parameter mit der Organleistungsfähigkeit sind Fitnessstestwerte nicht nur von Interesse für den Sport, sondern in hohem Maße auch als Indikatoren der Gesundheit zu erachten.

Darstellung einer Untersuchung

In einer Untersuchung sollten folgende Fragen geklärt werden:

- Wie stark strengen sich Schüler im Sportunterricht an?
- Wie schätzen Sportlehrer die Anstrengung der Schüler ein?

- Wünschen sich Schüler mehr Anstrengung im Sportunterricht?

An der Untersuchung nahmen 2879 Schülerinnen und Schüler aus insgesamt 152 Klassen der Klassenstufen fünf bis 10 aus verschiedenen Schulformen teil.

Zur Beurteilung der Anstrengung wurde die sog. Borg-Skala eingesetzt. Die Skala reicht von gar nicht anstrengend bis sehr anstrengend.

	6	
Gar nicht anstrengend	7	
	8	
Nicht anstrengend	9	
	10	
Kaum anstrengend	11	
	12	
Etwas anstrengend	13	
	14	
Anstrengend	15	
	16	
Sehr anstrengend	17	
	18	
Sehr sehr anstrengend	19	
	20	

Abbildung 1: Die Borg-Skala

Für die Mehrzahl der Schüler ist der Sportunterricht nicht anstrengend genug.

Die Sportstunden werden von den meisten Schülerinnen und Schüler als nicht, kaum oder nur etwas anstrengend erlebt. Nur 4,6 % geben an, dass der Sportunterricht anstrengend (Borg-Skalenwerte ≥ 15) sei.

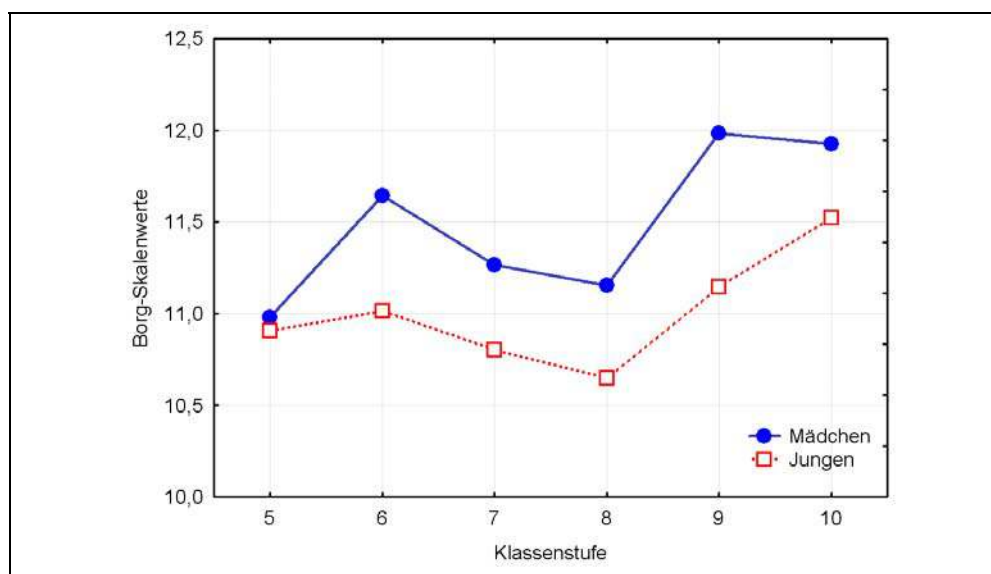


Abbildung 2: Subjektive Anstrengung in Abhängigkeit von Klassenstufe und Geschlecht.

Lehrer unterschätzen die Anstrengung der Schüler

Im Gegensatz zu den Schülern bewerten die Sportlehrerinnen und Sportlehrer die Sportstunden im Durchschnitt als anstrengend. Die Untersuchungsleiter, die von außen die Sportstunden beobachteten, bewerteten die Stunden im Durchschnitt als kaum bis etwas anstrengend.

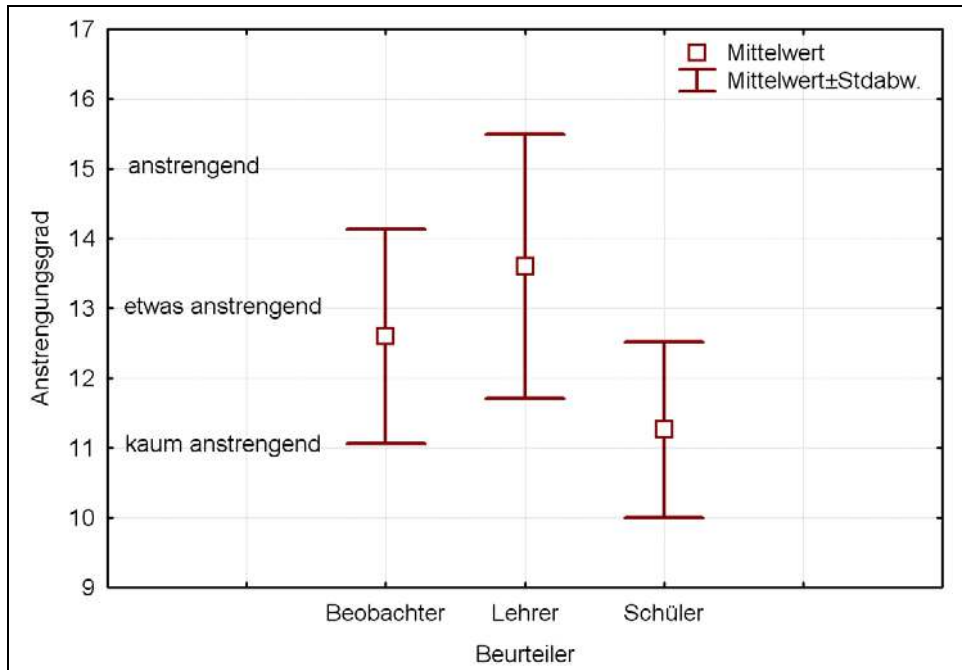


Abbildung 3: Anstrengung aus der Sicht der Schüler, der Sportlehrer und der externen Beobachter.

Zusammenfassung

Anstrengung im Sport und Sportunterricht ist aus vielerlei Gründen wichtig. Im Allgemeinen, das zeigen auch die Untersuchungsergebnisse, werden Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht zu wenig gefordert. Sowohl um den Folgen des Bewegungsmangels entgegenzutreten als auch um bei die Grundlagen für das lebenslange Sporttreiben zu legen sollte Lehrer und Übungsleiter wieder mehr Wert auf die Anstrengung legen.

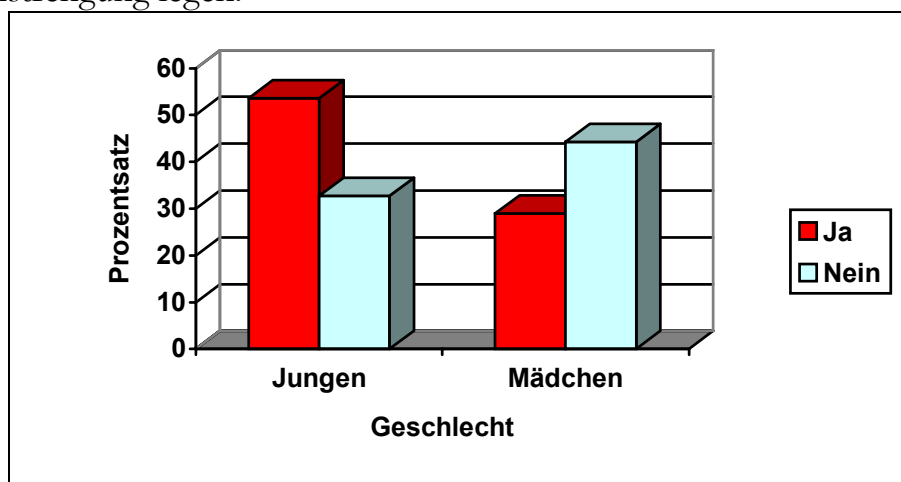


Abbildung 4: Anteil der Jungen und Mädchen, die sich einen anstrengenderen Sportunterricht wünschen.

Schüler wollen mehr Anstrengung

Die Frage nach mehr Anstrengung im Sportunterricht wird von Schülerinnen und Schülern unterschiedlich beantwortet (siehe Abbildung 3). Während sich 53,6 % der Jungen einen anstrengenderen Sportunterricht wünschen, sind dies bei den Mädchen nur 32,7 %.

Literatur

- Adler, K., Erdtel, M. & Hummel, A. (2006). Belastungszeit und Belastungsintensität als Kriterien der Qualität im Sportunterricht? *sportunterricht*, 55, 45 - 49.
- Bös, K. & Brehm, W. (2004). Wie fit sind unsere Kinder? - Kinderfitness. Aktivität und Fitness von Kindern und Jugendlichen. In A. Woll & K. Bös (Hrsg.), *Kinder bewegen - Wege aus der Trägheitsfalle*. Forst/Baden: Hörner.
- Brettschneider, W.-D. (2005). Brennpunkt - Vonnöten: Eine strukturelle und inhaltliche Neuorientierung des Sportunterrichts. *sportunterricht*, 54, 321.
- Grupe, O. (1976). Leibeseziehung und Erziehung zum Wohlbefinden. *Sportwissenschaft*, 6, 355 - 374.
- Hummel, A. (2005). Brennpunkt: Üben, Trainieren und Belasten - Elemente einer Neuorientierung des Sportunterrichts. *sportunterricht*, 54, 353.
- Reilly, J. J., Jackson, D. M., Montgomery, C., Kelly, L. A., Slater, C., Grant, S. & Paton, J. Y. (2004). Total energy expenditure and physical activity in young Scottish children: mixed longitudinal study. *Lancet*, 363, 211 - 212.
- Söll, W. (2006). „Training im Schulsport“ - notwendiger denn je. Lehrhilfen für den Sportunterricht, 55 (5), 1 - 5.
- Szabo, A. (2003). Acute Psychological benefits of exercise performed at self-selected workloads: Implications for theory and practice. *Journal of Sports Science and Medicine*, 2, 77 - 87.
- Zink, C. F., Pagnoni, G., Martin-Skurski, M. E., Chappelow, J. C. & Berns, G. S. (2004). Human Striatal Responses to monetary reward depend on Saliency. *Neuron*, 42, 509 - 517.
- Wydra, G. (2006). Die Bedeutung der Anstrengung für den Sport und den Sportunterricht. *sportunterricht*, 55, 307 - 311.

Aus der Praxis – für die Praxis

Zusammengestellt von Kerstin Behr

Krafttraining im Zirkel (ohne Großgeräte)

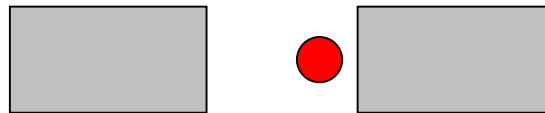
Die Schülerinnen und Schüler arbeiten partnerweise an den einzelnen Stationen. Pro Station sind eine Belastung von 45 sec. und eine Pause von 45 sec. empfehlenswert. Die Pause kann auch als Belastung einer zweiten Gruppe, wenn mehr als 16 Schülerinnen und Schüler aktiv sind, dienen.

Der Zirkel sollte mindestens zweimal durchlaufen werden.

Station 1 (Rückenmuskulatur)

Material

- 2 Matten (längs, 2 Meter Abstand)
- Ball



Bauchlage, Beine strecken und leicht vom Boden abheben, Arme berühren den Boden nicht

Zwei Schüler/innen liegen sich gegenüber, Ball zum Partner rollen.

Station 2 (Arm-, Rücken- und Brustmuskulatur)

Material

- 2 Matten

Liegestütz mit gestreckten oder angewinkelten Beinen;

Achtung: Rücken, Po und Oberschenkel bilden eine Linie

Station 3 (Beinmuskulatur)

Material

- 1 Bank oder 2 Steps

Wechselsprünge auf einen Step oder eine Bank

Station 4 (Armmuskulatur)*Material*

- 2 Wasserflaschen à 0,5 Liter Inhalt werden mit Sand gefüllt.
- 1 Bank oder 2 kleine Kästen

Aufrechter Sitz auf einer Bank oder einem kleinen Kasten, Flasche in der rechten Hand (Handwechsel im zweiten Durchgang)
Arm nach oben, beugen und strecken im Ellbogengelenk (Flasche auf den Rücken und zur Decke)

Station 5 (Beinmuskulatur)*Material*

- 2 Springseile

Seilspringen

Station 6 (Bauchmuskulatur)*Material*

- 1 Bank
- 1 Matte

Sit ups, Beine liegen angewinkelt auf einer Bank

Station 7 (Ganzkörperspannung)*Material*

- 2 Matten

Stütz auf Unterarme und Fußspitzen, Körper bildet eine Linie

Station 8 (Koordination)*Material*

- 1 Ball

Einbeinstand (Beinwechsel im zweiten Durchgang), Partner Ball zuwerfen.

17.11.2006 – Deutscher Olympischer Sportbund

DOSB-Vizepräsidentin Prof. Gudrun Doll-Tepper fordert Stärkung des Schulsports

Für eine Stärkung des Unterrichtsfachs Sport und mehr Bewegungsanreize in den Schulen hat sich DOSB-Vizepräsidentin Prof. Gudrun Doll-Tepper ausgesprochen. Im Sportausschuss des Deutschen Bundestages erklärte sie, der „erhebliche Unterrichtsausfall“ dürfe nicht mehr länger in Kauf genommen werden.

„Fallen andere Fächer aus, klettern die Eltern auf die Barrikaden“, sagte die Berliner Hochschullehrerin und Wissenschaftlerin. „Deshalb haben wir uns bei der Lösung des Dauer-Problems verstärkt mit den Eltern zu beschäftigen und sie in unsere Bemühungen einzubeziehen, eine quantitative und qualitative Verbesserung des Sportunterrichts durchzusetzen.“

Der Schulsport müsste von qualifizierten Sportlehrern unterrichtet werden, unterstrich Prof. Doll-Tepper. **Ein wesentliches Augenmerk sei auf die Qualität der Ausbildung an den Hochschulen zu richten.** In den Ganztagschulen müssten Bewegung und Sport eine eminent wichtige Rolle spielen. Ziele seien die Verbesserung der Alltagsmotorik und darüber hinaus gesunde Ernährung und Zeitmanagement.

Auf der Grundlage der so genannten Sprint-Studie liegt nach Worten der DOSB- Vizepräsidentin eine konkretisierte Datenlage vor, die mit einer aktuellen Längsschnittstudie erhoben wurde. Bei einer Nachbefragung in neunten Klassen seien von bereits untersuchten ehemaligen Schülern des siebten Jahrgangs Interesse und Motivation festgestellt worden. „Es geht uns darum, realistische Handlungsgrundlagen zu bekommen, die konkrete, umsetzbare Vorschläge zur Verbesserung des Status quo liefern“, erklärte sie. DOSB-Präsidium und Kultusministerkonferenz werden im Frühjahr 2007 ein gemeinsames Positionspapier verabschieden.

Die Mangelsituation des Schulsports dürfte zudem nicht nur vom Sport thematisiert werden, sondern müsse als Problemfeld auch von anderen Bereichen der Gesellschaft erkannt und benannt werden, forderte Prof. Gudrun Doll-Tepper. **Investitionen in die Bewegungserziehung, die schon im Kindergarten-Alter beginnen müssten, würden sich langfristig auszahlen:**

Dieser „ökonomische Aspekt“ sollte stärker als bisher die allgemein- und gesundheitspolitische Debatte prägen, forderte die Erziehungswissenschaftlerin.

DIE ZEIT, 30.11.2006 Nr. 49

Pakt mit den Paukern

Von Thomas Kerstan

Die deutsche Schulmisere kann nur überwunden werden, wenn die Lehrer endlich wieder mehr Achtung genießen.

Wenn die deutsche Schule gesunden soll, dann muss die Gesellschaft die Lehrer besser behandeln, einen Pakt für die Bildung mit ihnen schließen. Schon seit längerem ist es um den Ruf der Pädagogen nicht gut bestellt.

Vor fünf Jahren hat die Pisa-Studie das Land alarmiert: Die Leistungen unserer Schüler sind im internationalen Vergleich bestenfalls Mittelmaß, das Bildungssystem ist ungerecht und produziert zu viele Verlierer. Allzu leicht sind die Lehrer als Hauptschuldige an der Misere unter Generalverdacht geraten.

Das ist fatal; denn die Pisa-Siegerländer, sei es Finnland oder - im nationalen Vergleich - Bayern, schöpfen einen Großteil ihrer Kraft aus einem breiten bürgerlichen Konsens über den Wert von Bildung und Schule. Der schließt die Wertschätzung der Lehrkräfte und ihrer Arbeit ein.

Natürlich müssen die Lehrer ihren Teil dazu beitragen, dass ein neuer Bildungspakt möglich wird. Ihr schlechter Ruf kommt ja nicht von ungefähr. Zu viele Fußkranke sind in den Jahren der Bildungsexpansion im Lehrerberuf gelandet und prägen sein Bild in der Öffentlichkeit. Zu viele Lehrer beherrschen ihr Kerngeschäft nicht, Schüler so zu unterrichten, dass die auch etwas lernen. Und zu viele verweigern sich der systematischen Fortbildung.

Dafür können die Lehrer nicht pauschal in Haftung genommen werden. Man kann jedoch von ihnen verlangen, dass sie sich selbst Qualitätsstandards setzen, die dann auch kontrolliert werden - wie es etwa Ärzte und Rechtsanwälte tun. Oder dass sie die Ehre ihres Berufs gegen schwarze Schafe verteidigen.

Die Lehrgewerkschaft zum Beispiel muss nicht sagen: Alle Lehramtsanwärter sollen eingestellt werden. Sie möge lieber sagen: Nur die besten von ihnen sollen in den Schuldienst übernommen werden. Die silberne Ehrennadel vom Lehrerverband darf auch gern für die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen verliehen werden statt für die 25-jährige Mitgliedschaft.

Die Lehrer geben an der Schule den Ton an, und sie gestalten den Unterricht. Sie tragen die Hauptverantwortung für die Leistung einer Schule, und der müssen sie gerecht werden. Ohne ein Umfeld aber, das sie trägt, können Schulen nicht gelingen. Deshalb muss die Gesellschaft das ihre für einen neuen Bildungskonsens tun. Lehrer verächtlich zu machen sollte nicht mehr zum guten Ton gehören.

Vielmehr sollten die Leistungen der Lehrer, besonders derjenigen, die in sozialen Brennpunkten arbeiten, viel häufiger öffentlich gewürdigt werden. Für das, was Lehrer an Schulen in problembeladenen Stadtteilen täglich und über Jahre hinweg für unser Land leisten, müsste es Orden regnen. Wenn Jugendliche dort nicht in Alkoholismus und Kriminalität abrutschen, Einwandererkinder eine Chance auf Integration bekommen, dann ist es das Verdienst engagierter Pädagogen.

Mit einem einfachen Mittel kann die Gesellschaft die Lehrer entlasten: mit Geduld. Nicht gegenüber einem einzelnen faulen oder unfähigen Pädagogen, sondern beim Bemühen um bessere Pisa-Ergebnisse. Den Tanker Schule umzusteuern, das braucht Jahre, besserer Unterricht ist nicht auf Knopfdruck möglich. Sofortige Änderungen einzufordern kann die Lehrer nur demotivieren.

Auch die Politik muss ihren Teil beitragen. In Deutschland zahlt es sich nicht aus, ein guter Lehrer zu sein; das muss sich ändern. Gute Lehrer sollen Karriere machen können, schwachen Lehrern muss auf die Sprünge geholfen und überforderten Lehrern ein geregelter Ausstieg aus der Schule ermöglicht werden. So etwas nennt man Personalentwicklung, leider noch ein Fremdwort im Bildungswesen.

Überdies muss die Politik nachsitzen, weil sie in einem wichtigen Bereich ihre Hausaufgaben nicht gemacht hat, in der Lehrerausbildung. Diese ist durch die planlose Umstellung vieler Lehramtsstudiengänge auf das Bachelor- und Masterschema aus den Fugen geraten. An vielen Universitäten wurde schlicht an den Bedürfnissen der angehenden Lehrer vorbeigeplant.

Ein Pakt für die Bildung kann ein Klima schaffen, in dem das Lernen gedeiht und in dem die Lehrer wieder stolz auf ihren Beruf sein können. Er ist unumgänglich, um an den Schulen eine Wende zum Besseren einzuleiten. Vielleicht erleben wir dann dereinst ein Pisa-Hoch.

DSLVL – Fortbildung 2007, 1. Hj.

In Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM)
Leitung: **Herbert Schmolze**, Referent für Fortbildung im DSLVL Saar und
Leiter der Abteilung Sport und Gesundheitsförderung am LPM
(www.lpm.uni-sb.de/sport)

Anmeldungen für alle Lehrgänge bitte direkt an das LPM mit Angabe der Lehrgangsnummer!

Nummer L1.180-1067/7

Titel Snowboardfahren: Einführungs- und Erweiterungskurs

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband – DSLVL,
Landesverband Saar und dem Deutschen Snowboardverband)

Wochenendlehrgang vom 08.02. (Abfahrt 15.00 Uhr) bis 11.02.2007 im
Schwarzwald/Feldberg:

- Einsteigerkurs für Anfänger(innen)
- Erweiterungs- bzw. Vorbereitungskurs zur Lehrbefähigung „Snowboardfahren“ an
Schulen

Leitung OstR Herbert Schmolze

Referenten Florian Scherer, DSV-Skilehrer
Le Werner Frey, Schneesport-Instructor

Termine: Di, **16.01.2007**, 16.30-18.00 Uhr

Ort LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

Hinweis Anmeldeschluss u. obligatorische Vorbesprechung: Di, 16.01.2007, 16.30-18.00 Uhr

Nummer L1.180-0667/

Titel Gewaltprävention im Schulsport: Kämpfen - Raufen - Ringen

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLVL,
Landesverband Saar)

Mit dem Ziel "Aggressionsabbau" durch Kämpfen und Raufen im Schulsport zeigt
der Referent, wie Schüler(innen) auf diesem Bewegungsfeld zu einer sensiblen
Form der körpernahen Auseinandersetzung geführt werden können, bei der
Verantwortung, Achtsamkeit und Fürsorge im Umgang mit sich und anderen
handlungsleitende Prinzipien sind.

Schwerpunkte:

- Spiel- und Übungsformen zur Körperwahrnehmung, Kraft, Koordination u.ä. mit
und ohne Körperkontakt
- spielerische Kampfformen, Fallen und Rollen
- Zweikampfsituationen kennen lernen und Lösungswege erarbeiten
- Regelungen treffen, erproben und verantworten

Leitung OstR Herbert Schmolze

Referent Re Paul Schneider, Landestrainer im Saarländischen Ringerverband

Termine: Do, **01.02.2007**, 09.00-17.00 Uhr

Ort Hermann-Neuberger-Sportschule, Ringerhalle (neben Schwimmhalle), Im Stadtwald
11, 66123 Saarbrücken

Teilnehmer Lehrer(innen) aller Schulformen, Lehramtsanwärter(innen)

Hinweis Bitte Sportkleidung mitbringen

Nummer L1.180-0967/5

Titel Leichtathletik für Halle und Platz: Laufen - Springen - Werfen

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar)

Auf der Grundlage der Handreichungen des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) "Leichtathletik in der Schule für Klassenstufen 3-6" zeigt der Referent an den Bewegungsfeldern Laufen, Springen und Werfen, wie koordinative und konditionelle Fähigkeiten vermittelt werden können.

Leitung OStR Herbert Schmolze

Referent StR Robert Meurer, Lehrwart im Saarländischen Leichtathletik-Bund

Termine: Di, 17.04.2007, 09.00-17.00 Uhr

Ort Hermann-Neuberger-Sportschule, Leichtathletikhalle bzw. -platz,
Im Stadtwald 11, 66123 Saarbrücken

Hinweis - Bitte Sportkleidung mitbringen.

- Die Teilnehmer(innen) erhalten umfangreiches Informations- und Unterrichtsmaterial. Zusätzlich kann die Handreichung des DLV (2 Bände) zusammen zum Sonderpreis von 15,00 € erworben werden.

- Mittagessen ist im Restaurant der Sportschule möglich.

- In den Osterferien 2007 (vom 31.03. bis 09./10.04.) besteht die Gelegenheit für interessierte Lehrkräfte, am Trainingslager des LC Rehlingen in Ste. Maxime, Südfrankreich, teilzunehmen. Anmeldung und Vorbesprechung dazu: 05.02.2007, 15.00 Uhr, LPM.

Nummer L1.180-0967/7

Titel Radfahren mit dem Mountainbike

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar sowie dem Saarländischen Radfahrer Bund - SRB)

Ziel der Veranstaltung ist es, Schülern/innen im sicheren Umgang mit dem Fahrrad die ökologische, soziale, gesundheitliche und erlebnispädagogische Bedeutung dieses Verkehrsmittels bzw. Sportgeräts bewusst zu machen.

Darüber hinaus soll der Lehrgang beispielhaft zeigen, wie beim Radwandern Gruppenfahrten vorbereitet und sicher durchgeführt werden können.

Leitung OStR Herbert Schmolze

Referent StR Tim Leber, Schulsportbeauftragter des SRB

Termine: Do, 07.06.2007, 15.00-18.00 Uhr

Fr, 08.06.2007, 09.00-17.00 Uhr

Sa, 09.06.2007, 09.00-17.00 Uhr

Ort LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

Hinweis Am Freitag eigenes Rad für Materialcheck und Praxis mitbringen.

Für Mitglieder des DSLV Saar sind die Fortbildungslehrgänge in der Regel gebührenfrei.

Zur Information:

G8-Lehrpläne

Die nachfolgenden Veranstaltungen des **LPM** in Zusammenarbeit mit dem **Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft** (MBKW) dienen der Information über die neuen Lehrpläne in G8 und zur theoretischen sowie praktischen Umsetzung im Sportunterricht des Gymnasiums. Die **Leitung** liegt bei OStR Herbert Schmolze, RSchD Reinhard Peters, MBKW und StD Hans Joachim Müller, **Referenten** sind die Mitglieder der Landesfachkonferenz Sport an Gymnasien, als **Teilnehmer** sind angesprochen: Fachlehrer(innen) an Gymnasien, Lehramtsanwärter(innen) an Gymnasien und interessierte Lehrkräfte

Nummer L1.180-0367/4

Titel Bewegungsfeld "Ausdauernd Laufen"

Legende Längsschnitt durch dieses Bewegungsfeld bei längerfristiger Unterrichtsplanung:

1. Verbindliche und fakultative Unterrichtseinheiten in den Klassenstufen 5-10 zum ausdauernden Laufen (u.a. Orientierungslauf)
2. Trainingsmethoden zur Leistungsverbesserung kennen lernen
3. Zeit- und Tempogefühl entwickeln, Einsatz eines Lauf-Tagebuchs

Referenten StD Gerhard Dahm, OStR Wolfram Peters

Termine: Do, 15.03.2007, 15.30-18.30 Uhr

Ort LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

Nummer L1.180-0367/5

Titel Bewegungsfeld "Spielen"

Legende Längsschnitt durch dieses Bewegungsfeld bei längerfristiger Unterrichtsplanung:

1. Verbindliche Unterrichtseinheiten in den Klassenstufen 5-8
2. Fakultative Unterrichtseinheiten in den Klassenstufen 5-10
3. Strukturen von Sportspielen erkennen und Bedingungen verändern,
4. Regeln in den Sportspielen kennen, akzeptieren und gegebenenfalls variieren
5. Miteinander und gegeneinander spielen, u.a. Fair Play-Aspekt, Erfolg bzw. Misserfolg erleben und verarbeiten

Referenten StR Albrecht Berkenkamp, StD Hans Joachim Müller, OStR Wolfram Peters

Termine: Do, 31.05.2007, 15.30-18.30 Uhr

Ort LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

Nummer L1.180-0367/6

Titel Lehrplan Leistungskurs Sport Klassenstufe 11-12

Legende Umsetzung des Lehrplans in der gymnasialen Oberstufe:

1. Organisatorische Aspekte und Voraussetzungen, u.a. Wahl des Sportspiels, Verteilung der Unterrichtseinheiten
2. Handlungsfähigkeit im Sport: Beispiel Kompetenzvermittlung
3. Verknüpfung von Theorie und Praxis an Unterrichtsbeispielen zu den Bewegungsfeldern "Laufen, Springen, Werfen", "Bewegen an Geräten" und

"Spielen"

4. Leistungsbewertung und Notengebung, Abiturprüfungsbedingungen, Beispiele für Kurs- und Abiturarbeiten

5. Erläuterung der Unterrichtseinheiten 6 ("Sport und Gesundheit") sowie 10 ("Sport und Gesellschaft")

Referenten StD Gerhard Dahm, StD Hans Joachim Müller, StR Sascha Schlicker

Termine: Di, 05.06.2007, 09.00-17.00 Uhr

Ort LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

Runde Geburtstage im Jahr 2007

Hier verraten wir wieder die runden Geburtstage und die unserer ältesten Mitglieder im kommenden Jahr, damit der/die eine oder andere Bekannte vielleicht mal zum anstehenden Termin Kontakt aufnehmen kann.

Januar

Robert Zaske	04.01.47	60
Roland Gierend	12.01.37	70
Rita Schäffer	12.01.47	60
Franz Ost	13.01.24	83

Juli

Klaus-Peter Kreis	09.07.57	50
Richard Zimmer	13.07.32	75

Februar

August

Gisela Mathis	22.08.37	70
Hedwig Dumont	28.08.12	94

März

Wolfgang Blöchle	17.03.47	60
Ella Loew	21.03.25	81
Margot Kiesel	28.03.10	96

September

Klaus Rehse	22.09.37	70
Gerhard Strauß	29.09.37	70
Klaus Pfister	30.09.32	75

April

Oktober

Günter Kunz	24.10.47	60
Otto Arend	26.10.20	86

Mai

Günter Pöhland	04.05.47	60
Helmut Walker	11.05.25	81
Heinz Jung	19.05.47	60

November

Brigitte Motsch	06.11.47	60
Karl-Heinz Klein	15.11.57	50

Juni

Helga Urbanowicz	28.06.37	70
Prof.Eike Emrich	17.06.57	50

Dezember

Heinz Backes	11.12.32	75
Gerd Backes	23.12.25	81
Klaus Wachter	24.12.47	60

Kleine Auswahl neuer Fachliteratur

aus den Neuerwerbungen des SWI (Mai-Oktober 2006)

ausgewählt von Dr. Dieter Peper

Die Signaturen geben den Standort im Sportwissenschaftlichen Institut an.



BEWEGUNGSLEHRE/BIOMECHANIK

Reichenbach, Christina : Bewegungsdiagnostik in Theorie und Praxis

Dortmund : Borgmann Media 2006, 224 S., Bew/323

FREIZEITSPORT/FREIZEITPROBLEM

Müller-Urban, Kristiane : Sport - jetzt fang ich wieder an

Stuttgart : Haug 2006, 159 S., Ill., Frei/239

FUßBALL

Müller, Eggo : Medienfußball im europäischen Vergleich

Köln : Herbert von Halem 2006, Fuß/228

Elgert, Norbert : Moderner Angriffsfußball

Positionsangriff, Konterangriff, Torerfolg, Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuchverlag 2006, 158 S., zahlr. graph. Darst., Fuß/229

Krüger, Michael : Fußball in Geschichte und Gesellschaft

Hamburg : Czwalina 2006, 238 S. : graph. Darst., Ge/80

GERÄTTURNEN

Bracke, Julia : Turnen lernen an Stationen

Kempen : BVK, Buch -Verlag Kempen 2006, 60 S. : zahlr. Ill., Ger/227

Bierögel, Sybille : Sternstunden im Kinderturnen

Münster : Ökotoxia -Verlag 2006, 64 S. : zahlr. Ill., Ger/228

KLEINE SPIELE

Oltmanns, Klaus : Kleine Spiele zur Koordinationsschulung

47 S. : zahlr. Ill., Philippka Verlag 2006, KISp/163

Köckenberger, Helmut : Rollbrett, Pedalo und Co.

Bewegungsspiele mit Materialien aus Psychomotrik, Sport und Freizeit, Dortmund : Borgmann Media 2006, 238 S. : Ill., KISp/165

METHODIK DES SPORTS

Theorieband

Frankfurt am Main : Scriptor 2006, 272 S. : Ill. graph. Darst.; Ill., Meth/143

Wolters, Petra : Bewegung unterrichten

Fallstudien zur Bewegungsvermittlung in der Institution Schule, Hamburg : Czwalina 2006, 199 S. : Ill. graph. Darst., Meth/199

Mattes, Wolfgang : Methoden für den Unterricht

75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende, Paderborn : Schöningh 2005, 132 S. : Ill. graph. Darst., Meth/200

PSYCHOLOGIE

Becker, Gerold : Diagnostizieren und fördern

Stärken entdecken - Können entwickeln, Seelze : Friedrich 2006, 144 S. : Ill. graph. Darst., Psy/480

PÄDAGOGIK

Meyer, Hilbert : Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung

Berlin : Cornelsen Scriptor 2005, 402 S. : Ill., graph. Darst., Psy/480

SAMMELWERKE

Oltmanns, Klaus : Kleine Warm-up-Fibel

Aufwärmprogramme für jede Gelegenheit, Münster : Philippka 2006, 64 S. : Ill., SamS/80

Oltmanns, Klaus : Grundlagenausdauer vielfältig entwickeln

Organisationsformen für ein abwechslungsreiches Training, Münster : Philippka 2006, 63 S. : Ill., SamS/81

SCHULSPORT

Mertens, Krista : 10 Minuten Bewegung

Dortmund : modernes Lernen 2006, 167 S. : zahlr. Ill, Sch/132,

Gaschler, Peter : Koordination

Wiesbaden : Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung 2005, 167 S. : zahlr. Ill., Sch/401

Gaschler, Peter : Haltung, Ausdauer

Wiesbaden : Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung 2006, 210 S., Ill., graph. Darst., Sch/403

Moosmann, Klaus : Erfolgreiche Koordinationsspiele

166 Übungsformen für Schule und Verein, Wiebelsheim : Limpert 2006, 100 S., Ill., Sch/403

SCHWIMMEN

Strass, Dieter : Masterschwimmen

Für Wettkampf, Fitness & Gesundheit, Aachen : Meyer & Meyer 2006, Schw/161

SEGELN

Toghill, Jeff : Vom Einstieg bis zum Köhner

Bielefeld : Delius Klasing 2006, 192 S. : Ill., Seg/97

SKISPORT

Barth, Katrin : Skisport

Modernes Nachwuchstraining, Aachen : Meyer & Meyer 2006, 167 S., Ill., Ski/228

SPORTGESCHICHTE

Zimmermann, Klaus : Gesundheits-Muskeltraining

Praxishandbuch, Schorndorf : Hofmann 2006, 100 S. : zahlr. Ill., SpGes/143

SPORTMEDIZIN

Dimeo, Fernando Carlos : Krebs und Sport

ein Ratgeber nicht nur für Krebspatienten, Berlin : Weingärtner 2006, 240 S. : Ill., pMed/442

Friedrich, Wolfgang : Optimale Sporternährung

Grundlagen für Leistung und Fitness im Sport, Balingen : Spitta 2006, 188 S. : Ill. graph. Darst., SpMed/443

Warnke, Kerstin : Trendsportarten

Belastungsprofile, Verletzungsmuster, Therapie, Köln : Dt. Ärzte-Verlag 2006, SpMed/444

Engelhardt, Martin : Sportverletzungen

Diagnose, Management und Begleitmaßnahme, München, Jena : Elsevier, Urban und Fischer 2006, SpMed/445

SPORTÖKONOMIE, SPORTMANAGEMENT

Kutschke, Frank : Ökonomie Olympischer Spiele
Schorndorf : Hofmann 2006, 148 S., graph. Darst., SpÖk/115

Zieschang, Klaus : Management von Mega-Sportevents
Organisation und Vermarktung anhand der Fußball-WM, Berlin : Schmidt 2006, 133 S., SpÖk/116

SPORTPSYCHOLOGIE

Kogler, Alois : Die Kunst der Höchstleistung
Sportpsychologie, Coaching, Selbstmanagement, Wien, New York : Springer 2006, 304 S. : graph. Darst., SpPsy/302

SPORTPÄDAGOGIK

Prohl, Robert : Grundriss der Sportpädagogik
Wiebelsheim : Limpert 2006, 392 S. : graph. Darst., SpPäd/302

Richter, Christiane : Konzepte für den Schulsport in Europa
Bewegung, Sport und Gesundheit, Aachen : Meyer & Meyer 2006, 327 S. : graph. Darst., SpPäd/354

Dräbing, Reinhard : Kinder brauchen Bewegung! Bewegung in der Jugendhilfe?
eine kritische Situationsbeschreibung von Bewegung, Spiel und Sport, Aachen : Meyer & Meyer 2006, 456 S. : graph. Darst., SpPäd/355

Miehtling, Wolf-Dietrich : Zum Umgang mit Vielfalt als sportpädagogische Herausforderung
Hamburg : Czwalina 2006, 321 S. : Ill. graph. Darst., SpPäd/356

SPORTSOZIOLOGIE

Bette, Karl-Heinrich : Die Dopingfalle
soziologische Betrachtungen, Bielefeld : transcript 2006, 273 S., SpSoz/353

Teupert, Hilke : Spitzensport und Schule
Möglichkeiten und Grenzen struktureller Kopplung in der Nachwuchsförderung, Schorndorf : Hofmann 2006, 391 S., Ill., graph. Darst., SpSoz/355

Riedel, Lars : Spitzensport und Publikum
Überlegungen zu einer Theorie der Publikumbildung, Schorndorf : Hofmann 2006, 241 S., SpSoz/356

SURFEN/WINDSURFEN

Muschenich, Dirk : Windsurfen
Erfolgstraining für Aufsteiger, Bielefeld : Delius Klasing 2006, 143 S. : Ill., Surf/32

TENNIS

Schönborn, Richard : Optimales Tennistraining
Der optimale Weg zum erfolgreichen Tennis, Balingen : Spitta 2006, 249 S. : zahlr. Ill., Ten/156

TRAININGSLEHRE

Wohlfahrt, Karlheinz : Beiträge zur speziellen Trainingswissenschaft Leichtathletik
Hamburg : Czwalina 2006, 253 S. : Ill. graph. Darst., Trai/279,

VOLLEYBALL

Barth, Katrin : Ich trainiere Volleyball
Aachen : Meyer & Meyer 2006, 151 S. : Ill., Voll/117

Anschriften Hauptvorstand

Geschäftsführender Vorstand

		E-Mail: vorstand@dslv-saar.de
<i>Präsident</i>	Prof. Dr. Georg Wydra In der Klaus 22 66606 St. Wendel	Tel. 06856 – 305 (p) Tel. 0681-302-4909(d) E-Mail: g.wydra@mx.uni-saarland.de
<i>Vizepräsidentin</i>	Kerstin Behr Steigerweg 15 66287 Quierschied	Tel. 06897-60 01 74 E-Mail: k.behr@t-online.de
<i>Geschäftsführer</i>	Otto Jacob Max-Planck-Straße 9 66538 Neunkirchen	Tel. 06821-2 33 89 Fax 06821-1 73 26 E-Mail: otto.jacob@t-online.de
<i>Referent für Haushalt und Finanzen</i>	Gerd Blechschmidt Meranerstraße 9 66119 Saarbrücken	Tel. 0681-5 56 58 Fax 0681-5 89 62 18 E-Mail: gerd-blechschmidt@schlau.com
Mitgliederverwaltung		
<i>Referent für Fortbildung</i>	Herbert Schmolze Adlerweg 8 66346 Püttlingen	Tel. 06806-4 70 81 (p) Tel. 06897-7908-173 (d) Fax 06897-122 (d) E-Mail: Hschmolze@lpm.uni-sb.de
<i>Referent für Öffentlichkeitsarbeit</i>	Eric Planta Amselweg 3 66809 Körprich	Tel. 06838-98 47 76 E-Mail: eric.planta@t-online.de

Leiterinnen und Leiter der Sektionen

<i>Elementar- u. Primarstufe</i>	Robert Zaske Goethestraße 13a 66459 Kirkel	Tel. 06849 - 181429 E-Mail: robertzaske@web.de
<i>Sekundarstufe I</i>	Margarete Schorr Auf Maien 6 66538 Neunkirchen	Tel. 06821 – 86 54 86 E-Mail: MargareteSchorr@gmx.de
<i>Sekundarstufe II und Berufsbildende Schulen</i>	Reinhard Schlunke Landstuhler Straße 55 66482 Zweibrücken	Tel. 06332-1 33 71 E-Mail: rsr.schlunke@t-online.de
<i>Sport und Gesundheit</i>	Prof. Dr. Georg Wydra In der Klaus 22 66606 St. Wendel	Tel. 06856 – 305 (p) Tel. 0681-302-4909(d) E-Mail: g.wydra@mx.uni-saarland.de
<i>Frauenfragen</i>	Karin Blechschmidt Meranerstraße 9 66119 Saarbrücken	Tel. 0681-5 56 58 Fax 0681-5 89 62 18 E-Mail: karin-blechschmidt@schlau.com
<i>Vertreter der Studierenden</i>	Thomas Dell Saarstraße20 66809 Nalbach	Tel.: 06838 - 7016 E-Mail: xthomasdellx@gmx.de

Ehrenpräsident:	Dr. Dieter Peper Semperstraße 49 66123 Saarbrücken	Tel. 0681-3 90 52 58 Fax 0681-3 12 72 E-Mail: dieter.peper@web.de
------------------------	--	--

Kassenprüfer:	Norbert Gries	Birgit Weis
----------------------	---------------	-------------



Änderungsmitteilung für das Mitgliederverzeichnis

An den
Deutschen Sportlehrerverband, Landesverband Saar e.V.
Herrn **Gerd Blechschmidt**, Ref. für Haushalt und Finanzen
Meranerstraße 9, 66119 Saarbrücken
Fax: 0681-5 89 62 18 E-Mail: GerdBlechschmidt@aol.com



—▶ Meine **Privatanschrift** hat sich geändert. Sie lautet jetzt:

(Name, Vorname, Titel/Berufsbezeichnung)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Ort)

(Telefon)

(Telefax)

(eMail)

—▶ Meine **Dienstanschrift** hat sich geändert. Sie lautet jetzt:

(Name, Vorname, Titel/Berufsbezeichnung)

(Schule/Dienst- oder Arbeitsstelle)

(Postfach/Straße, Hausnummer)

(PLZ, Ort)

(Telefon)

(Telefax)

—▶ Meine **Kontoverbindung** hat sich geändert. Sie lautet jetzt:

(Name des Kontoinhabers)

(Konto-Nr.)

bei

(Geldinstitut)

(BLZ)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag vom o.a. Konto eingezogen wird.

(Datum)

(Unterschrift)



An den
Deutschen Sportlehrerverband, Landesverband Saar e.V.
z.Hd. Herrn **Gerd Blechschmidt**, Ref. für Haushalt und Finanzen
Meranerstraße 9, 66119 Saarbrücken



AUFNAHMEANTRAG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum DSLVL Saar e.V. zum
und verpflichte mich zur Anerkennung der Satzung und der Beitragsordnung.
Mir ist bekannt, daß die Mitgliedschaft nur zusammen mit der Ermächtigung zum Einzug des
Mitgliedsbeitrages (Lastschriftverfahren) erworben werden kann.

Name: **Titel:**

Vorname: **geb.am:**

Anschrift

Privat: Straße:

Ort: (.....)

Tel.: (.....) Fax: (.....)

e-Mail:

Dienststelle:

.....

Straße:

Ort: (.....)

Tel.: (.....) Fax: (.....)

e-Mail:

Der DSLVL Saar verpflichtet sich, die Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben.

Ich ermächtige den Deutschen Sportlehrerverband, Landesverband Saar e.V, den Jahresbeitrag bei Fälligkeit per Lastschrifteinzug von dem nachgenannten Konto einzuziehen.

Konto Nr.:	Geldinstitut:	Bankleitzahl:

--	--

(Datum)

(Unterschrift)